

# Lieferengpässe, Handwerkermangel, Inflation

# Materialknappheit,

Beitrag von „MarcM“ vom 14. Oktober 2021 10:25

## [Zitat von elCaputo](#)

Die jährlichen Inflationsraten seit 2013 zeigen, dass dies eine subjektive Wahrnehmung ist bzw. durch die Fokussierung auf fossile Brennstoffe verzerrt ist. Frau Müllers Warenkorb umfasst mehr, ihr Budget wird ja nicht nur durch die Brennstoffe geschmälert, sondern durch nahezu alle Produkte des täglichen Lebens. Die Preisentwicklung bei den fossilen Brennstoffen und Strom kommen jetzt on top.

Darüber hinaus sind auch die niedrigen Energiepreise bereits in der Inflation der zurückliegenden Jahre eingepreist.

Inflation in Prozent:

2013: 1,4

2014: 1,0

2015: 0,5

2016: 0,5

2017: 1,5

2018: 1,8

2019: 1,4

2020: 0,5

2021: 4,4

Im von Dir genannten Zeitraum kam es beim bloßen Aufaddieren (mathematisch nicht sauber, ich weiß) bereits zu einer Inflation von 8,6%, ohne die Teuerungen des letzten Jahres.

Alles anzeigen

Die Inflationsrate ist auch nicht statisch zu sehen, sondern trifft Menschen je nach persönlicher Situation höchst unterschiedlich. Die hohen Energiepreise treffen Menschen mit niedrigem Einkommen sogar wesentlich stärker, da diese in der Regel nicht in neuen, gut gedämmten

Häusern wohnen und tendenziell eher alte Autos fahren. Dafür sind Unterhaltungselektronik und Fernreisen sehr günstig geworden.

Nun kann man Oma Erna, die über hohe Heizkosten und Lebensmittelpreise stöhnt, einfach vorhalten, dass das alles halb so wild wäre, wenn sie mal öfter einen neuen Flachbild-Fernseher kaufen und mehr Langstreckenflüge machen würde. Dann käme ihr die Inflation gar nicht so hoch vor.